



AIPC aktuell

Die Sache mit der «Internationalität»

Alle Kongresszentren weltweit bieten eine umfassende und flexible Infrastruktur-Palette mit nur wenigen unveränderlichen Konstanten an. So wird die Bezeichnung «Kongresszentrum» grundsätzlich kaum abgewandelt – und wenn, dann finden nur «kosmetische» Korrekturen in Richtung «Meeting-Center» oder «Kongresshaus» statt. In diesem Kontext feststellbar ist aber auch eine zunehmende Verwässerung von spezifischen Funktions- und Dienstleistungsbezeichnungen. Gleiches gilt auch für den Begriff «international». In der zunehmend globalen MICE-Industrie ist die Frage berechtigt, was diese Bezeichnung überhaupt noch implizieren muss. Fakt ist sicher, dass sie als USP nicht mehr die einstige Relevanz hat. Trotzdem: Nur zu oft verdeutlicht «international» einzig und allein das Bestreben der Kongresszentrum-Verantwortlichen, nicht ausschliesslich mit dem lokalen und regionalen Kundenpotenzial zu rechnen. Aber die echte Wahrheit liegt tiefer... Meiner Meinung nach ist der Zusatz «international» nur dann gerechtfertigt, wenn die Mitglieder einer Organisation aus verschiedenen Ländern bestehen. Auch sollte meines Erachtens die Führung ebenfalls auf verschiedene (internationale) Köpfe verteilt sein, und drittens müsste die Veranstaltung respektive der Veranstaltungsinhalt sowohl einen regionalen wie auch globalen Kontext umfassen.

Wenn wir nun diese Definitionen akzeptieren, müssen wir auch die Schlussfolgerung ziehen können, dass sich Zentren, die sich als «international» ansehen, die eben geschilderten Kriterien von «internationalen» Veranstaltungen auch aktiv erarbeiten – und bereit sind, darauf zu reagieren. Diese Rolle ist sehr verantwortungsvoll.

So gilt es, die Standards und Erwartungen von weltweit operierenden Veranstaltern zu kennen, ihnen begegnen zu wollen und damit unter

Umständen auch ein gewisses Mass an Kompromissfähigkeit an den Tag zu legen; beispielsweise bezüglich der Räume, der Dienstleistungen, der Technik und der Verpflegung. Um es auf einen einfachen Nenner zu bringen: Ein «internationales» Kongresszentrum muss flexibel genug sein, «internationalen» Veranstalter-Wünschen gerecht zu werden.

Weiter darf davon ausgegangen werden, dass eine nicht ortgebundene Organisation ziemlich komplexe formale Anforderungen hat. Ein paar Beispiele: gesetzliche Pflichten, Rechenschafts-ablage, vertragliche Vereinbarungen oder technologische Erwartungen. Derartige Voraussetzungen verkomplizieren die Durchführung einer Veranstaltung unweigerlich.

In diese Betrachtung miteinzubeziehen ist schliesslich auch, dass diese «Internationalität» nicht einzig das Kongresszentrum betrifft, sondern beispielsweise auch das umliegende Gastgewerbe und die Zulieferindustrie. Ohne den Einbezug dieser Partner kann auch das beste international aufgestellte Center die hohen Erwartungen der Kundschaft nicht erfüllen.

Die Geschichte hat allerdings noch eine andere, nicht zu unterschätzende Komponente. Welche «Internationalitätskarte» ein Center auch immer ausspielt, darf nicht vergessen werden, dass die Veranstaltungsteilnehmer in gewisser Weise auch Touristen sind, die durchaus daran interessiert sind, lokale Bräuche und Kulturen zu erleben und lokale oder regionale Gerichte zu essen. Allein mit der Durchführung eines internationalen Kongresses ist es nicht getan.

Fazit: Es geht hier um einen Balance-Akt. Um wirklich international zu sein und von allen geschäftlichen Vorteilen zu profitieren, welche diese Bezeichnung impliziert, muss ein Center bereits sein, sich den grossen Herausforderungen zu stellen und den Erwartungen in der Folge auch zu entsprechen. Letztlich geht es um die Übernahme von Verantwortung, nur so ist möglich, die erwartete Qualität in jeder Beziehung auch zu liefern und sich unverwechselbar zu machen.

Aloysius Arlando
Präsident AIPC, Brüssel

MEDIA PARTNER
AIPC
EXCELLENCE IN
CONVENTION CENTRE
MANAGEMENT

AIPC (International Association of Convention Centres) mit Sitz in Brüssel, ist Dachorganisation von über 180 führenden Kongresszentren in 57 Ländern. Die Organisation zeichnet u.a. verantwortlich für internationalen Know-how-Transfer sowie für Bildungs- und Forschungsaktivitäten.

www.aipc.org